



Aut. LVIII, 139

Willem; d. 15/8.26

Hochverehrte Gnädige Frau!

Für Ihren so freundlichen Brief danke ich Ihnen vielmals und für die Hilfe, die Sie mir so gütig für meine Namenforschungen in Aussicht stellen. Ich werde aber erst Mitte September nach H. kommen, wenigstens glaube ich das. Der Gedanke, noch vor meinem Urlaub (den ich leider nötig habe) so an 40 Kasten mit Personen-namen durchatmen zu müssen, erfüllt mich, offen gestanden, mit einem gelinden Grauen. Und auf der anderen Seite weiß ich auch gar nicht, ob ich in 8 Tagen damit

fertig werde oder ob die Arbeit
Wochen dauert (was ich nicht hoffe).
Jedenfalls im Augenblick mag
ich nicht. Erst müssen die
unseligen Korrekturen des Vorworts
zum I. Band erledigt sein (und
der Himmel mag wissen, wann
ich diese liebliche Arbeit zum
Kam, da der Drucker kein
Nurmi ist). Dann schüttele
ich den Staub Wilmsdorf von
meinen Bergstiefeln und 'fahr'
in die Welt'. Und dann im
September, reit ich ins Neckartal.
Und dann im Oktober geht es

wieder mit Volldampf los
mit der 3. Lieferung.

Dem alten Herrn geht natürlich
das Ganze nicht recht genug; aber
"nicht Wissenschaft allein, Geduld
"will bei dem Werke sein! Ein
"stiller Geist ist jahrelang ge-
"schäftig!

Damit müssen wir uns trösten;
Ich wenigstens tröste Erman und
mich damit. (natürlich er-
folglos)

In aufrichtiger Verehrung

Ihr Erman sehr ergebener

Fernmann Grapow.

Ich werde meine Schwester mit-
bringen; die kann Zettel schneiden
und Karten tragen! Sie lässt sich
bestens empfehlen. —

Wieder mit Vollempfang
mit der 3. Befragung
den alten Herrn geht
den jungen nicht
"nicht Wissenschaft, allein, Geduld
"wird bleiben, Warte sein
"stiller sein ist
"ausdrücklich"

Das was ist das
nicht sein
(Kategorie v. 100)

Die wichtigsten
Die alten
Forschung
Forschung

Die Worte
Lange: der Herr
und haben
bedeutend